

Erfahrungsbericht

Vorbereitung

Ich hatte schon früh im Studium den Wunsch ein Semester im Ausland zu verbringen.

Nachdem ich dieses im Bachelor nicht schaffte, wusste ich bereits bei der Einschreibung zum Master, dass ich ins Ausland gehen möchte. Daher bewarb ich mich für ein Erasmussemester an der Budapest University of Technology and Economics für das Sommersemester 2018, auch weil einem vom Fachbereich ermöglicht wird im dritten Mastersemester ins Ausland zu gehen. Hierbei ist zu beachten, wenn man sich für das Sommersemester bewirbt, dass die Deadline des Bewerbungszeitraums sehr früh endet und zwar am 15. Februar für das ganze darauffolgende akademische Jahr. Dies bedeutete für mich, dass ich mich für das Erasmussemester schon vor der Einschreibung in den Master beworben habe.

Zu den Formalitäten die zu erledigen sind, kann ich sagen, dass es recht unkompliziert ist sich für Erasmus zu bewerben. Zunächst muss man sich bei dem Onlineportal vom International Office „Mobility Online“ anmelden und 3 Wunschuniversitäten angeben. Ich habe hierbei meinen Erstwunsch Budapest bekommen. Daraufhin erstellt man ein Motivationsschreiben auf Englisch in dem man erklärt, warum man ins Ausland gehen möchte und warum genau an diese spezielle Universität. Dieses gibt man bei seinem Erasmuskoordinator ab. Wenig später bekommt man dann eine Zusage für einen der gewünschten Plätze.

Nachdem man die erfolgreiche Zusage für den Platz erhalten hat und diesen in Mobility Online angenommen hat, muss man das Learning Agreement erstellen. Hierbei handelt es sich um ein Dokument, bei welchem die Kurse aus dem Gastland den Kursen aus Deutschland gegenübergestellt werden. Das Problem, welches es hierbei gab war in meinem Fall, dass die Kurse erst sehr spät auf der Homepage der Universität in Budapest hochgeladen wurden und man somit keine große Planungssicherheit über die Kurse hat. Allerdings kann gesagt werden, dass man aus einem sehr großen Pool aus Kursen wählen kann, sodass man eigentlich für jedes Fach in Deutschland ein entsprechendes Pendant in Budapest findet.

Nachdem das Learning Agreement und die weiteren Formalitäten geklärt sind, erhält man das Grant Agreement welches man unterschreiben muss und diesem ist auch die Höhe der Förderung zu entnehmen, wovon man ca. 70% vor dem Antritt des Auslandsaufenthaltes erhält.

Da man in Ungarn nicht den Euro als Währung hat, würde ich empfehlen sich frühzeitig um eine Kreditkarte zu kümmern bei der man keine Abhebegebühr und keine Wechselgebühr bezahlen muss, da sich das sonst über das Semester hinweg stark aufsummiert. Dank des Roaming Gesetzes der EU kann man wie in Deutschland seinen Handyvertrag benutzen.

Anreise / Erste Tage / Wohnungssuche

Die Anreise nach Budapest gestaltet sich als sehr einfach und man hat mehrere Möglichkeiten dies zu tun. Es gibt günstige Direktflüge ab Berlin und Hamburg, des Weiteren besteht die Möglichkeit einen Zug zu nehmen oder auch den Flixbus.

Nachdem man in Budapest angekommen ist, muss man sich um ein WG Zimmer bemühen, wobei einem jedoch in der Orientierungswoche an der Uni sehr geholfen wird, da hier Flatsearchevents abgehalten werden. Meine Empfehlung für die WG-suche in Budapest ist, sich die ersten Tage ein Zimmer im Hostel zu mieten oder eine Airbnb und danach direkt vor Ort nach einem Zimmer zu suchen. Dazu kann gesagt werden, dass das Angebot an Zimmern wirklich sehr groß ist und man quasi die Qual der Wahl hat in welche WG man einzieht. Es gibt hierbei keine WG Castings wie man es in Deutschland gewöhnt ist, sondern die Vermieter vermieten direkt die einzelnen Zimmer.

Die Universität

Die BME ist die älteste Technische Hochschule in Ungarn, und genießt vor Ort einen sehr guten Ruf. Dies zeigt sich unter anderen daran, dass die Studenten sehr stolz darauf sind an der Universität studieren zu dürfen. Gelegentlich ist sie auf der Buda Seite, lässt sich aber problemlos mit der Metro (U-Bahn) sowie der Straßenbahnlinie 4 und 6 sowie verschiedenen Bussen erreichen.

Für die Orientierungswoche sowie über das ganze Semester gibt es eine Organisation von ungarischen Studenten, die sowohl für das Freizeitangebot und kennenlernen von anderen Erasmus Studenten sorgen, sowie auch für Fragen bezüglich Kursen oder anderen organisatorischen Dingen zur Verfügung steht. Für die Immatrikulation sollte man am ersten Tag der Orientierungswoche anwesend sein, da man hier noch einige Dinge unterschreiben muss.

Das Prüfungssystem ist etwas anders als bei uns in Bremen. Wo wir eigentlich immer entweder Klausuren oder Hausarbeiten am Ende des Semesters haben, gibt es in Budapest sehr oft Mid Terms. Dies sind Tests wobei man meistens zwei Mid Terms schreibt. Den einen nach den ersten 4 bis 6 Wochen und den zweiten am Ende des Semesters. Dies hat den Vorteil, dass man nicht den ganzen Stoff des Semesters auf einmal lernen muss, man aber kontinuierlich mit dem über das Semester beschäftigt ist. Außerdem fängt das Semester früher an, in meinem Fall ging das Sommersemester Ende Januar los, sodass ich in Bremen einige Klausuren vorziehen musste und das Semester ist dementsprechend auch schon Mitte Juni vorbei. Es ist also kein Problem nach der Heimkehr aus Budapest noch Klausuren in Bremen zu schreiben.

Leben

Budapest bietet eigentlich alles was das Studentenherz begehrt. Es gibt eine sehr schöne Altstadt mit vielen Bars und Cafés und auch das Nachtleben ist im jüdischen Viertel sehr ausgeprägt und es gibt immer Neues zu entdecken. Des Weiteren gibt es jede Woche eine Pub Night die von der ESN Initiative organisiert wird. Hier trifft man sich immer in einer anderen Bar und lernt so step by step die Kneipenszene von Budapest kennen. Darüber hinaus gibt es noch sehr viele kulturelle Veranstaltungen und Museen in Budapest die es zu besichtigen lohnt. Als ein kleines Highlight wurde während meiner Zeit in Budapest das Red Bull Air Race abgehalten.

Außerdem kann man von Budapest sehr günstig in andere osteuropäische Länder fliegen, was ich auch genutzt habe. Zum Beispiel bin ich für 20€ nach Pristina hin- und zurückgefliegen mit einigen Freunden, die ich im Erasmussemester kennengelernt habe.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass sich das Auslandssemester auf jeden Fall gelohnt hat. Ich habe neue Freundschaften geschlossen mit Leuten aus der ganzen Welt, vornehmlich natürlich aus Europa. Außerdem bin ich auch persönlich gewachsen und habe einen anderen Blickwinkel auf viele verschiedene Sachen gewonnen. Rückblickend hätte ich auch schon im Bachelor ein Auslandssemester machen sollen, was allerdings aufgrund des sehr vollgepackten Curriculums etwas schwieriger ist, als im Master.

Außerdem ist Budapest die perfekte Stadt um ein Erasmussemester zu machen, da einem nie langweilig wird und es immer neue Sachen zu entdecken gibt.



Abbildung 1: Das Parlament



Abbildung 2: Blick auf die Stadt vom Gellertberg



Abbildung 3: Budapest bei Nacht